

Gebet für einen neuen geistlichen Aufbruch in Europa

Was geht in uns vor, wenn wir an Europa denken? Sind wir zermürbt von den politischen Unruhen, den andauernden schwierigen Brexit-Verhandlungen, den in vielen europäischen Ländern aufkommenden nationalistischen Bestrebungen oder der scheinbar unaufhaltsam fortschreitenden Abwendung unserer Gesellschaften von ihren ureigenen christlichen Wertmaßstäben und Wurzeln, die uns doch lieb und teuer sind? Macht uns Europa Mühe?

Dann möchte Gott uns seine Liebe und seine Gedanken zu unserem Kontinent neu offenbaren!

Denn Gott ist dabei, etwas Neues zu tun. Immer mehr Beter lassen sich von einem Feuer des Gebets für Europa anstecken. Europaweit gibt es Initiativen, die eine neue Leidenschaft in sich tragen und verbreiten, wie beispielsweise die „Europe shall be saved“- Bewegung (<https://esbs.org/>), „Gemeinsam für Europa“ (<http://www.together4europe.org/de/>) und natürlich „Canopy of Prayer over Europe“ (<https://www.canopyofprayer.eu/>). Eine Gebetsinitiative wird in der Zeit vom **21. bis 23. Juni 2019** „geistliche Brunnen“ in Europa, damit sind Orte gemeint, an denen Gottes Geist in besonderer Weise durch Einzelne oder Gruppierungen in den vergangenen Jahrhunderten gewirkt hat, mit Lobpreis und Gebet wieder öffnen (<https://europeswellsde.wordpress.com/>). Lassen wir uns ebenfalls von Gottes Herzen für Europa neu entzünden.

Die Schönheit Europas neu entdecken

Jesus will uns zeigen, wie schön Europa in seinen Augen ist, wie der Himmel über diesen Kontinent empfindet und welche Pläne er für das Kommen seines Reiches in Europa hat (Jer 29,11). Und er möchte unsere Herzen neu mit seiner Leidenschaft für Europa entzünden, damit wir mit realer Hoffnung und konkretem Glauben für einen geistlichen Aufbruch in den europäischen Nationen beten können. Wenn wir seine Perspektive und Sicht erhalten, dann nehmen unsere Gebete an der notwendigen Autorität zu und unsere Herzen werden mit neuem Leben erfüllt. Dabei geht es nicht um ein Ausblenden der schwerwiegenden Umbrüche und Prozesse, in denen wir uns faktisch befinden. Vielmehr geht es um ein (erneutes) Ergreifen der „himmlischen Berufung“ Europa und ein liebendes Begleiten unseres Kontinentes durch turbulente Zeiten in unserer Fürbitte. Denn effektiv beten können wir nur für das, was wir lieben.

Das reiche Erbe Europas

Europa ist nicht leicht erklärt, zu umfassend ist die Geschichte dieses Kontinents. Europa ist durch alle Jahrhunderte hinweg zu einem Austragungsort zahlreicher geistlicher und ideologischer Machtkämpfe und etlicher verheerender Kriege geworden.

Europa steht für ein unschätzbar reiches Erbe in Bereichen der Kunst, der Architektur, der Philosophie, der Musik, der Literatur und der Theologie. Das geistliche Erbe ist immens geprägt worden durch das Gebetsleben in unzähligen Klöstern und Kirchen, durch Franz von Assisi (Italien), durch Jan Hus (Tschechien), durch Theresa von Avila (Spanien), durch Martin Luther, Nikolaus Graf von Zinzendorf und die Herrnhuter-Bewegung (Deutschland), durch Johannes Calvin (Schweiz), durch die Hugenotten (Frankreich) sowie durch die Brüder John und Charles Wesley (England) u.v.m.. Nicht zu vergessen ist, dass europäisches Denken und Kultur auch stark vom Judentum beeinflusst wurde. Nicht umsonst sprechen wir so häufig vom „jüdisch-christlichen Erbe“. Wollen wir dieses kostbare Erbe nicht als Beter annehmen?

Und auch wenn dieses geistliche Erbe angesichts der fortschreitenden Säkularisierung wie verschüttet zu sein scheint, sind die alten Quellen und Brunnen geistlichen Lebens in ganz Europa nicht wegzudenken. Vielmehr braucht es für dieses Erbe ein starkes Bewusstsein, um für Europa in dieser Zeit mit Vision beten zu können. Und wer weiß, ob Gott nicht viele dieser alten Quellen und dazu noch neue eröffnen wird? Lass uns jetzt mit ganzem Herzen dafür beten.

Europa und die Europäische Union

Geographisch besitzt Europa keine klar zu ziehenden Grenzen, aber es streckt sich mit rund 10 Millionen Quadratkilometer im Westen bis Portugal, im Süden bis zum Mittelmeer, im Norden bis Spitzbergen und im Osten bis zum Uralgebirge.

Europa wird zurecht als Wiege der Demokratie bezeichnet. Nirgendwo auf der Welt ist eine freiheitlich-demokratische Grundordnung von so vielen unterschiedlichen Nationen aufgegriffen und interpretiert worden, und steht

gleichzeitig immer wieder in Gefahr, verloren zu gehen. Europa steht dabei auch für Menschenrechte, für Barmherzigkeit und Erbarmen mit Menschen. Und wir sind die Nachkommen dieses fantastischen Erbes – als Europäer! Kannst du dich an der Schönheit Europas freuen? Manchmal sehen wir vor lauter Problemen nicht mehr Gottes Herrlichkeit.

Die moderne Geschichte Europas ist in Teilen auch die Geschichte der Europäischen Union. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam es einem Wunder gleich, als im Jahr 1951 Frankreich, Italien, Belgien, Luxemburg, die Niederlande und die junge Bundesrepublik Deutschland einen Vertrag schlossen und damit die *Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl* gründeten, die wenig später zur *Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft* ausgeweitet wurde. Vor allem für Deutschland, welches mit dem Nationalsozialismus so viel Unglück auf seine europäischen Nachbarn brachte, war dies ein großes Geschenk. Dieses (Wirtschafts-) Bündnis war zutiefst auch Ausdruck eines neuen Vertrauens und kam einer Wiederaufnahme Deutschlands in die Staatengemeinschaft gleich. Ein Wunder – lag doch der Krieg nur wenige Jahre zurück!

In den 70er-Jahren schlossen sich Großbritannien, Irland und Dänemark dem Bündnis an und 1979 durften die Bürger der damals neun Mitgliedstaaten erstmalig ihre Abgeordneten für das Europäische Parlament selbst wählen. Weitere Länder kommen in den darauffolgenden Jahrzehnten hinzu, so dass heute von den 46 europäischen Nationen 28 der EU zugehörig sind. Auch wenn die Zusammenarbeit so vieler Nationen sich oft äußerst schwierig gestaltet, wird eine sichere Grundlage für Frieden in Europa dadurch gewährt. Die EU mit ihren offenen Grenzen, Bildungschancen und ihrer kulturellen Vielfalt ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Wahl des Europäischen Parlaments

Vom 23. bis 26. Mai 2019 wird zum neunten Mal das Europäische Parlament, bestehend aus 751 Abgeordneten, gewählt. Jedes Land stellt mindestens sechs und höchstens 96 der Abgeordneten. In der Bundesrepublik Deutschland findet die Wahl am 26. Mai 2019 statt. Es gibt keine Sperrklausel mehr in Deutschland. Diese hat das Bundesverfassungsgericht 2011 für verfassungswidrig erklärt. Nun haben auch kleine (christliche) Parteien eine reale Chance, einen Sitz im Europäischen Parlament zu erhalten, da sie nur 0,6 Prozent der Stimmanteile für ein Mandat benötigen.

Die kommende EU-Wahl ist in vielerlei Hinsicht bedeutend. In vielen Ländern stellen nationale Kräfte die Europäische Union in Frage und geben einem neuen Nationalismus Raum. Dann geht es um ein Weichenstellen in vielen bedeutenden Fragen, die die Zukunft anbetreffen, wie bestehende Wirtschaftsbündnisse, Umwelt und Technologien. Es braucht ein neues Vertrauen und Miteinander in Europa und ein bewusstes Einbeziehen von Gottes Weisheit und Hilfe, um den komplexen Fragen unserer Zeit begegnen zu können. Abgeordnete, die sich von Jesus leiten lassen und dem Evangelium Raum geben, sind dabei besonders wichtig.

Geistlicher Frühling in Europa

Kann es sein, dass wir uns inmitten eines neuen geistlichen Aufbruchs – eines beginnenden „geistlichen Frühlings“ – in Europa befinden? Äußerlich am politischen Geschehen ist dies nicht festzumachen. Aber hat Gott nicht gerade dann Wege und Pläne der Wiederherstellung, wenn wir nicht mehr weiter wissen und Konflikte sich zuspitzen? Zweifelsohne ist es an der Zeit, intensiv für Europa zu beten. Paulus wurde als erster in einer Vision (Apg 16,9) gerufen, dass Evangelium in Europa zu verkündigen. Die Stafette des Gebets ist durch unsere Geschwister über Jahrhunderte in zahlreichen schweren Situationen aufgegriffen worden. Nun liegt die geistliche Verantwortung für Europa bei uns, und es ist an uns, die Stafette des Gebets selbst zu ergreifen.

Trotz aller berechtigter Kritik an widergöttlichen Zuständen in Europa, dürfen wir nicht vergessen, dass Gott uns zu Botschaftern der Versöhnung gerufen hat (2Kor 5,20). Um ein Botschafter der Versöhnung zu sein, muss unser Herz zuerst selbst versöhnt sein – mit Europa, seinen Menschen und Nöten. Um nicht im Nebel der politischen Auf-/Umbrüche um uns herum die Sicht zu verlieren, müssen wir Gottes Herz für Europa tiefer verstehen lernen.

Ein neues Lied für Europa

Jesus liebt unseren Kontinent. Er möchte, dass alle Menschen in Europa zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (1Tim 2,4). Im Hohelied 2,9-13 lesen wir von einem beginnenden Frühling verbunden mit einem Werben des Bräutigams (Jesus). Könnte es sein, dass Jesus Europa neu an sein Herz ruft? Wenn dem so ist, dann dürfen wir ein neues Lied

anstimmen und uns so mit dem König aller Könige eins machen. „Europa soll gerettet werden!“, hallt es im Herzen von Jesus und dann auch in unseren eigenen Herzen immer lauter wider.

Lasst uns mit dem „Gebet für Europa“ von Ortwin Schweitzer (siehe Seite 3 und 4) starten.

Gebet:

- **Dank für Gottes Berufung für Europa und die vielen Jahrzehnte, in denen Frieden herrscht (Ps 100,4)**
- **Dank für die Arbeit der europäischen „Architekten“ und Parlamentarier in mehr als 70 Jahren**
- **Bitte um geöffnete Augen, Ohren und Herzen, um Gottes Sicht von Europa wahrzunehmen (Eph 1,18)**
- **Für einen neuen geistlichen Aufbruch in Europa und eine neue Hinwendung zu Gott inmitten von Turbulenzen und Umbrüchen (Hes 36,26; Jes 43,19)**
- **Für die EU-Wahlen, dass Gott Männer und Frauen ins Parlament beruft, die sein Wirken in Europa nicht hindern, sondern Raum für das Evangelium schaffen (1Sam 13,14)**
- **Dass antidemokratische Kräfte keinen Einfluss gewinnen und Europa in seiner Komplexität wertgeschätzt und gut vermittelt werden kann**

-AS-

GEBET FÜR EUROPA

Vater im Himmel,

Du bist ein großer und heiliger Gott! Du bist es wert, dass man Dich ehrt!

Du hältst diese Welt und die Geschicke der Völker in Deinen Händen.

Du hast sie aus Deiner Liebe durch Dein schöpferisches Wort ins Dasein gerufen und lenkst ihre Wege.

So lenkst Du auch die Nationen Europas und führst alles zum Ziel. Du vollendest diese Welt nach Deinem wunderbaren Plan.

Wir beten Dich an, heiliger Gott. „Denn von Dir und durch Dich und zu Dir hin sind alle Dinge. Dir sei die Ehre in Ewigkeit“ (Rm 11,36).

Vater im Himmel,

wir danken Dir für alles, was Du unserem Kontinent, sowie unserem Volk, unseren Familien und Deiner Kirche geschenkt hast.

Wir danken Dir für unsere Nachbarvölker.

Wir danken Dir für die Menschen, die uns das Evangelium gebracht und uns Jüngerschaft gelehrt haben.

Wir danken Dir für die Erweckungen in Europa in vergangenen Zeiten.

Wir danken Dir auch, dass Du uns nach dem 2. Weltkrieg Jahrzehnte des Waffenstillstandes geschenkt hast, dass wir im Westen und nach dem Fall der Mauer auch im Osten in *Frieden, Freiheit und Wohlstand* leben durften.

Wir danken Dir für die demokratische Grundordnung und die Rechtsstaatlichkeit in unseren Ländern, für Wissenschaft, Kultur und Sozialwesen und für die Schönheit unserer Länder und Städte. Für all das danken wir Dir von Herzen, denn Du sagst: „Wer Dank opfert, der preiset mich und da ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes“ (Psalm 50,23).

Vater im Himmel,

weil Du die Menschen unseres Kontinents liebst, bitten wir Dich, dass die Länder Europas von Deinem Geist neu erweckt werden.

Wir bitten Dich um eine geistgewirkte Erneuerung Deiner Kirche. Hilf ihr, Heimat zu werden für die vielen, denn wir haben Deine Verheißung gehört, dass Du Millionen berühren und verwandeln willst.

Darum bitten wir Dich, dass sich Deine Königsherrschaft ausbreitet: in allen Regierungen Europas und in den Institutionen der EU, in Wirtschaft und Finanzwelt, auch in allen Bereichen der Gesellschaft auf nationaler und europäischer Ebene, damit „Dein Reich komme und Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden“ (Matthäus 6,10).

Vater im Himmel,

wir haben als Christen versagt, für die europäischen Völker und den Prozess ihres Zusammenwachsens einzutreten. Wir haben jahrzehntelang die Politiker unbegleitet gelassen und keine Verantwortung im Gebet übernommen. Vater, vergib uns!

Wir bekennen vor Dir, dem Heiligen Israels, die Jahrhunderte alte Schuld der Verachtung und Verfolgung der Juden in Europa bis hin zur Shoah des 20. Jahrhunderts.

Wir beugen uns nun aber auch *stellvertretend* vor Dir unter die Sünden unserer Volksvertreter in den EU-Institutionen, die Dich nicht in Deiner Herrschaft anerkennen wollten und die den Gottesbezug nicht in die Präambel der geplanten Europäischen Verfassung aufgenommen haben. Dies tut uns von ganzem Herzen leid.

Wir bekennen vor Dir als Vertreter der Völker Europas den Mangel an Gottesfurcht, Ausbeutungen aller Art, sexuellen Libertinismus, millionenfache Abtreibungen, Korruption, Menschenhandel und viel Fremdenhass.

Wenn Du darum die Völker Europas jetzt wegen ihren Sünden richtest, wenn gesellschaftliche Unruhen, Anschläge, finanzielle Zusammenbrüche, Seuchen und Naturkatastrophen kommen, dann haben wir sie mitverschuldet. Sie sind Folgen unserer falsch verstandenen Freiheit, unseres Handelns und Unterlassens. Doch Du, Vater, hast in Deinen Gerichten immer auch unsere Besserung im Blick. Aber, Vater, wir vermögen das nicht aus eigener Kraft. Darum gieß Deinen Geist noch einmal aus über uns, dass wir das neue Herz bekommen und den veränderten Geist, den Du versprochen hast. Wir bitten Dich um Vergebung und Heilung für unsere Völker durch das Blut deines Sohnes. Vater, wir stellen uns unter Dein Wort der Ermahnung und Heilung: „Wenn mein Volk, über das mein Name genannt ist, sich demütigt, dass sie beten und mein Angesicht suchen und sich von ihren bösen Wegen bekehren, so will ich vom Himmel her hören und ihre Sünde vergeben und ihr Land heilen“ (2. Chron. 7,14).

Tu es, Gott, in Europa, ja, tu es!

Vater im Himmel,

wir rufen Deine Königsherrschaft aus über Europa und rühmen über unseren Völkern den Namen Jesu.

Wir rühmen die Macht des Blutes Christi über allen gottfeindlichen Mächten, über allen geistlichen Bollwerken, die unsere Kultur heimlich durchdrungen haben.

So rühmen wir Jesus als Sieger über dem Glauben an die Vernunft, dem Glauben an alle die antichristlichen Ideologien und Religionen, sowie dem Glauben an alte und neue heidnischen Kulte. Wir glauben den Sieg Jesu auch über dem „Glauben“ an das Geld und dem Glauben an uns selbst.

Wir rufen den Sieg Jesu auch konkret aus über der Wirtschaft, den Banken, den Finanzmärkten, auch über dem Bildungswesen und allen politischen Entscheidungen.

So rühmen wir den Namen Jesus, der der Name über alle Namen ist. „Denn in Seinem Namen müssen sich beugen alle Knie im Himmel, auf Erden und unter der Erde, und müssen bekennen: Jesus ist der Herr“ (Phil. 2,10-11) !

Vater im Himmel,

Dein Wille ist es, uns Gutes zu tun, denn Du liebst uns. So komme über uns und unseren geliebten Kontinent Dein Heil und Deine Heilung, Dein Frieden und Dein Segen.

In Deinem Auftrag segnen wir nun die Länder und die Menschen Europas, die auf diesem Kontinent ihre Heimat haben und auch alle, die hier Schutz bei uns suchen.

So sprechen wir, vereint vor dem Thron der Gnade als ein priesterliches Volk Gottes: „Der Herr segne dich, Europa, und behüte dich! Europa, der Herr lasse leuchten sein Angesicht über dir und sei dir gnädig! Der Herr erhebe sein Angesicht über dich, geliebtes Europa, und gebe dir seinen Frieden.“ (4. Mose 6,24-26).

Verbreitung erwünscht.

Abdruck bitte mit dem Copyright © Ortwin Schweitzer 2019 <http://www.canopyofprayer.eu/>